

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 21. September 1915, mittags 12 Uhr.

## Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Schluß der Zeichnung:

Mittwoch, den 22. d. Mt., Mittags 1 Uhr.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 20. September, nachm. 4.30 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 20. September. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Schiffe, die Westende, Mittelerte (südwest. Ostende) erfolglos beschossen, zogen sich vor unfrem Feuer zurück. Es wurden Treffer beobachtet.

An der Front keine besonderen Ereignisse.

Westlich von St. Quentin wurde ein englisches Flugzeug durch einen deutschen Kampfflieger abgeschossen. Der Führer ist tot, der Beobachter gefangen genommen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Im Brückentopf von Dünamünde mußte der Feind vor unseren Angriffen von Nowo-Alexandrowsk in eine rückwärtige Stellung weichen. Es wurden 550 Gefangene gemacht. Bei Smorgon versuchte der Gegner durchzubrechen; er wurde abgeschlagen. Der Angriff gegen den aus der Gegend Wilna abziehenden Gegner ist im Gange. Auch weiter südlich folgen unsere Truppen dem weichenden Feind. Die Linie Mjedeni-Vida-Soljane (am Njemen) ist erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Der Gegner leistete nur vorübergehend an einzelnen Stellen Widerstand. Die Heeresgruppe erreichte den Molezadz-Abchnitt bei Devorjec und südöstlich und näherte sie sich mit dem rechten Flügel dem Ryszhanta-Abchnitt. Der Feind ist überall weiter zurückgedrängt.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei kleineren Gefechten machten die deutschen Truppen über 100 Gefangene. Am nördlichen Donauufer nahm deutsche Artillerie den Kampf gegen serbische Stellungen südlich des Stromes bei Semendria auf. Der Feind wurde vertrieben und sein Geschützfeuer zum Schweigen gebracht.

### Oberste Heeresleitung.

### Die Einnahme von Wilna.

Spk. Berlin, 19. Sept.

Von unserm militärischen Mitarbeiter wird zu den Mitteilungen der Obersten Heeresleitung vom Samstag und Sonntag geschrieben: Die groß angelegte Bewegung der Heeresgruppe Hindenburg hat am Nordflügel der Ostfront zu einem durchschlagenden Erfolge geführt. Die Russen haben sich gezwungen gesehen, das stark besetzte Wilna aufzugeben und

die Taktik des Großfürsten Nikolaus wieder aufzunehmen, d. h. sich in Eilmärschen zurückzuziehen. Die Russen hatten große Streitkräfte angesammelt, um den deutschen Bewegungen zu begegnen. Ein Durchbruchversuch, den sie in der Richtung auf Michaliski an der Wilja nordöstlich von Wilna ansetzten, scheiterte mit schweren Verlusten. Gleichzeitig drangen die Armeen der Generale Scholtz und Gallowitz gegen die Russen vor, die schließlich keine andere Rettung sahen, als in aller Eile zurückzugehen. Der Verlust von Wilna ist für die Russen außerordentlich peinlich. Die Stadt gehört zu den größten Zentren des westrussischen Gebietes. Sie ist mit ihren mehr als 200.000 Einwohnern die zehntgrößte Stadt des ganzen russischen Reiches.

Die geschlagenen russischen Armeen werden auf der ganzen Linie verfolgt; auch die Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern hat die feindlichen Widerstände niedergelämpft und die russischen Nachhut, wo sie sich zum Kampfe stellten, geworfen. Sie hat bereits die Linie Niensdowicz-Derewnoje-Dobromysl erreicht. Die Heeresgruppe Madenfen hat inzwischen nördlich von Pinsk, sowie südlich der Bahn Pinsk-Homel eine Reihe wichtiger Flußübergänge gewonnen. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz haben die deutschen Truppen die Russen zum Rückzug aus dem Raum von Tarnopol gezwungen. General Jwanow hat insolge dessen seine Angriffe auf das wolkynische Festungsgebiet verlegt.

Wien, 20. September. (WB.) Amtlich wird verlautbart vom 20. September, mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Unsere Stellungen im Raume von Luch wurden gestern wiederholt von starken russischen Kräften angegriffen. Unsere Truppen, unter ihnen Ungarn und west-böhmische Landwehr, schlug den Feind überall, an vielen Punkten im Kampfe Mann gegen Mann zurück. Auch gegen unsere Flankfront führten die Russen im Abschnitt bei Krzemieniec gestern Kolonnen zum Angriff vor. An einzelnen Stellen gelang es dem Feind, das Westufer der Jwa zu gewinnen, aber unsere herbeieilenden Reserveen warfen ihn überall zurück. Der Feind erlitt besonders durch unser Artilleriefeuer große Verluste. Die bis gestern abend eingebrachten Gefangenen zählen über 1000. Das Infanterieregiment v. Hindenburg Nr. 69 hat neuerlich Proben seiner Kampftüchtigkeit abgelegt. In Ostgalizien herrscht Ruhe. Die Lage ist dort unverändert. Die in Litauen kämpfenden R. und R. Streitkräfte haben das Ostufer von Luchowza gewonnen. — Südwestlicher Kriegsschauplatz: Oesterreich-ungarische und deutsche Batterien haben gestern die serbischen Stellungen am Südufer der Save und der Donau beschossen. Auch die Festung Belgrad stand unter unfrem Feuer. In der Nähe der Drinamündung wurden von unseren Truppen serbische vorgeschobene Abteilungen überfallen und aufgerieben.

Berlin, 20. Sept. (WB.) Zur Einnahme von Wilna haben die „Berliner Neuesten Nachr.“ hervor, daß Wilna in der „Times“ leihin wiederholt als einer der bedeutendsten Punkte bezeichnet wurde. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ betont die große Rolle, die Wilna bereits im Frieden in dem militärischen Leben Rußlands spielte, als wichtiger Verteidigungspunkt auf der Schwelle zum Innern Rußlands. — Die „Bosische Zeitung“ nennt die Einnahme Wilnas die beste Antwort auf Lord Ritheners bromabasierende Rede im englischen Parlament.

Amsterdam, 21. Sept. (WB.) Die Blätter besprechen alle mit großem Interesse die Einnahme Wilnas durch die Deutschen und die Lage, die sich daraus für die russischen Armeen ergeben könnte. Man hält die Befreiung Wilnas, die später gekommen sei als man allgemein erwartet habe, für ein Ereignis von höchster Bedeutung und spricht von der Möglichkeit einer Umzingelung großer russischer Heeresgruppen. Die meisten Blätter glauben, daß Wilna, wenn noch Großfürst Nikolai an der Spitze der russischen Heeresleitung stände, früher geräumt worden

sei, und daß hier ein schwerer taktischer Fehler begangen wurde. Dadurch, daß die beiden Eisenbahnlinien nach Petersburg im Rücken der russischen Armeen durch die Deutschen besetzt wurden, sei die Lage der Russen prekärer und gefährlicher als je.

Rotterdam, 20. Sept. Der Berichterstatter der Londoner „Central News“ meldet aus Petersburg: Auch Riga steht vor der Uebergabe an den Feind. Der deutsche Umgehungsversuch scheint Erfolg gehabt zu haben. Der ununterbrochene Kanonendonner ist Tag und Nacht in Riga zu hören.

Kopenhagen, 20. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Gouvernements Witebsk und Lwland werden infolge abermaliger Rücknahme der russischen Stellungen seit Freitag geräumt.

Berlin, 20. Sept. Aus Czernowiz wird dem „Berl. Lokalanz.“ unter dem 19. Sept. berichtet: Am nördlichen Dnjestr-Ufer unweit der Reichsgrenze haben gestern nacht die Russen einen starken Ansturm unternommen. Die ersten sieben russischen Schwarmlinien wurden, bevor sie zu den Drahtverbauen gelangten, von unseren Maschinengewehren förmlich niedergemäht. Erst die achte und neunte Schwarmlinie gelangte durch die Drahtverbau. Es kam zu erbittertem Handgemenge. Nach schweren Verlusten zogen sich die Russen zurück.

Berlin, 20. Sept. (WB.) Nach der „Deutschen Tagesztg.“ hat Großfürst Nikolai Nikolajewitsch den Befehl erhalten, Lissk während der Kriegszeit nicht zu verlassen, was einer Verbannung gleich käme. (Das steht einer Verbannung in den Kaulasus sehr ähnlich.)

Wien, 20. Sept. Das Volksblatt meldet über Christiania: Infolge Heimückung der Reichsduma sind 24.000 Arbeiter der staatlichen Werke in Petersburg und Kronstadt in den Ausstand getreten. In Moskau sollen 17.000 und in Charkow 21.000 Arbeiter streiken. — Die Sonntag- und Montagztg. meldet indirekt aus Petersburg: Die Büros der sozial-revolutionären Partei und der Bauerngruppe sind polizeilich geschlossen worden. In den Büros der Bauerngruppe sind zahlreiche Broschüren und Flugblätter beschlagnahmt, deren Versendung durch ganz Rußland bereits begonnen hatte.

Berlin, 20. Sept. (WB.) Nach dem Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg.“ in Tirol ist die berühmte Basilicabrigade mit über 2000 Mann Verlusten bei einem Sturmangriff verloren gegangen.

Berlin, 20. Sept. (WB.) In Italien geht die Hitze gegen Giolitti weiter. Mehrere Blätter verlangen laut „Berl. Tagebl.“ seine Verurteilung in den Anklagezustand und die Todesstrafe für ihn.

London, 21. Sept. (WB. Reuters.) Vorgestern haben sich auf den Londoner Polizeistationen Hunderte von Angehörigen feindlicher Staaten, die im militärpflichtigen Alter stehen, gemeldet, um interniert zu werden.

Paris, 20. Sept. Wie die Ag. Hav. aus Newyork meldet, haben die Verhandlungen über die englisch-französische Anleihe einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Als Betrag sind 2 1/2 Milliarden festgesetzt.

Kriegstagebuch: 21. September 1914. Bei den Kämpfen um Reims wurden die festungsartigen Höhen von Craenelle erobert; im Vorgehen gegen das brennende Reims der Ort Velheny genommen. Der Angriff gegen die Sperrfortlinie südlich Verdun überschritt siegreich den Ostrand der vorgelagerten, vom französischen 8. Armeekorps verteidigten Cote Lorraine. Ein Ausfall aus der Nordostfront von Verdun wurde zurückgewiesen. — Sven Hedin begibt sich auf Einladung des deutschen Kaisers ins deutsche Hauptquartier, um Lügenberichten in seiner Heimat entgegenzutreten zu können. — Der gesamte russische Böbel, der wegen der Plünderung der deutschen Botschaft in Petersburg verhaftet war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Feuerwehr  
Neuenbürg.

Erst fürs Vater-  
er langjähriges,  
Mitglied

Ed. Luz.

demselben ein  
alten bewahren.  
Kommando.

Neuenbürg  
Montag abend  
tunde.

hausen.  
mer  
birnen  
aufen  
e Bachteler.

n-Gesuch.

ut auf 1. Oktober  
indiges, fleißiges  
ucht, welches jerd  
die Hausarbeiten  
Stern-Wildbad.

Schönheitsmittel

schöne Kleid\*. Wer  
em Aufwand schön  
es am besten tun  
lechten Favorit-Moden-  
Fig., Favoritschnitte  
idern sind unüber-  
schätzlich bei  
ner, Pforzheim.

melde-  
heirungen  
theisenämter  
sieht die  
i des Enztälers.

ung

in guter  
45.—  
M 15.—  
45.—  
M 34.—  
M 30.—  
bis 35.—  
M 23.—

Arbeits-

Telefon  
32.



**Letzte Nachrichten u. Telegramme**

Konstanz, 20. Sept. (WTB.) Der Kaiser hat gestern nachmittag an die zur Zeit auf der Insel Mainau weilende Großherzogin Luise von Baden ein Telegramm gerichtet, in dem er ihr unter Ausdrücken des tiefsten Dankgefühls gegen Gott den Fall von Wilna als großen Sieg mitteilte.

Berlin, 20. Sept. Aus London meldet die „Tägl. Rundsch.“: Nach einer Meldung der „Central News“ ist die Räumung der Fabriken Wilnas nur zum Teil erfolgt, weil man durch die Schnelligkeit des deutschen Vordringens überrascht wurde. Dagegen war es gelungen, sämtliche Regierungs-Archive rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Frankfurt, 20. Sept. (W.R.G.) Die „Frlf. Ztg.“ meldet aus Tilsit: Der hiesige Oberbürgermeister Pahl wurde zum ersten Bürgermeister der Stadt Wilna ernannt.

Lyon, 21. Sept. (WTB.) Progrès meldet aus Petersburg: Die Klassen 1916—1912 (2. Reserve) und die Klassen 1916—1898 (1. Reserve) werden heute mobil gemacht in dem Gouvernement Polens, im Gouvernement Cholm und im Kaukasus, sowie im Amurgebiet.

Berlin, 20. Sept. Von der russischen Grenze berichtet die „National-Zeitung“: Der Odeffaer „Lipos“ bespricht die neue U-Bootgefahr im Schwarzen Meer und führt aus, daß das Austauchen deutscher U-Boote mit großem Aktionsradius im Schwarzen Meer ein schwerer Schlag für die russische Schwarzmeerschiffahrt sei. Zweifelsfrei seien feindliche Unterseeboote vor Sebastopol, Odeffa und Batum, den wichtigsten russischen Schwarzmeer-Häfen, festgesetzt worden.

Den 21. September, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Rotterdam gemeldet: Wie aus

London berichtet wird, wurde auf Befehl der Admiralität die Schifffahrt auf der Themse für einige Tage eingestellt. Der Postdienst mit der holländischen Gesellschaft „Zeeland“ ist unterbrochen, der Dienst Rotterdam-London ebenfalls. Hier glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß die Ursache aller dieser Dinge in Bewegungen der englischen Kriegsflotte zu suchen sei, welche man möglichst geheim halten möchte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung an die „Tägl. Rundsch.“ aus Rotterdam, ist, wie aus London berichtet wird, der König zur Abhaltung eines neuen Kabinetts nach London zurückgekehrt. Es verlautet, daß die für die allgemeine Wehrpflicht eintretenden Kabinettsmitglieder Chamberlain, Selborn und Carson ihre Entlassungsgesuch eingereicht haben.

Druck und Verlag der E. W. R. schen Buchdruckerei des Czudlers. — Verantwortlicher Redakteur E. Weck in Remscheid.

Montag  
Freitag  
Preis  
in Neuen  
Durch die  
im Orts-  
orts-Ver  
im son  
Verkehr  
je 20  
Aben  
Podman  
jeden

Teleg

(WTB)  
Große

Im  
französi  
Feuer.  
Sandgr  
geschlo  
Aisne-  
wurde  
planmä  
von un  
Champ  
Erfolg  
sprengt  
Hartma

Die  
horn fi  
mjana  
Flügel  
hutigese  
westlich

Der  
südlich  
gelangt  
kämpfer  
Nowaja  
Die  
Bei  
ereigne

Wi  
schen R  
Truppen  
feindlich  
über de  
terten a  
lungen.  
Russen  
bündeter  
In Di  
Berhöf  
können

